

hört sich der Spaß auf



Und wo bleibt das Fingerspitzengefühl?

Fingerspitzengefühl gibt es im Regelbuch nicht. Wenn du die Karten nicht zeigst, bekommst du vom Beobachter ein schlechtes Zeugnis. Bei einer negativen Beurteilung bist du vier oder fünf Wochen außer Gefecht.

War das schon der Fall?

Ich war drei oder vier Mal negativ in meiner Karriere.

Sperre, umgefallene Tore. Sind das Albträume?

Nein. Bei Innsbruck gegen Wörgl hat ein Spieler seine Zunge verschluckt, da haben sie ganz wild herum gewerkt. Und du kannst nix tun. Oder, dass einer mit einem Messer rein läuft aufs Feld. Das sind wirkliche Albträume.

Und wie schlimm sind Morddrohungen?

Bei Morddrohungen gegen Frauen und Kinder wie bei Anders Frisk, da hört sich der Spaß auf. Auch wenn Kugeln geschickt werden, wie beim Collina. Ich war schon selber mit Morddrohungen konfrontiert.

Wie reagiert man darauf?

Im ersten Moment denkst du dir: Das ist deftig. Warum tust du dir das an? Aber entscheiden tut nicht der, der dir droht, sondern ein ande-



Kartenspieler: Österreichs einziger EURO-Schiedsrichter über Neider, Selbstdarsteller, böse Buben, Fehlerquoten und Albträume

rer, und zwar der Herrgott im Himmel oben.

Schiedsrichter stehen immer mehr im Mittelpunkt, sind manchmal sogar Stars.

Bei der Leichtathletik oder beim Skifahren ist das anders – da wird der zum Star, der gewinnt. Die Leistung des Schiedsrichters ist aber schwer zu erfassen. Gut pfeifen genügt nicht, du

brauchst auch die Medien, um ein Star zu werden. Bei Collina waren halt Aussehen und Präsentation besonders, aber er hat auch nicht besser gepfiffen als Merk.

Sie sind kein Star – aber landesweit bekannt.

Dein Bekanntheitsgrad steigt natürlich. Jeder kennt dich und spricht dich an. Aber auch die Zahl der Nei-

der steigt. Also jener, die dich schlecht machen.

Neider wegen der Reisen und der vielen Geschenke?

Geschenke? Das war einmal. Bestechung ist passe. Das hat sich schnell aufgehört nach dem Skandal von Kiew, den Heinz Fahnler aufgedeckt hat. Die Schiedsrichter werden erst zwei Tage vorher bekannt gegeben

und von Verbandsfunktionären abgeholt. Nicht mehr vom Verein. Und der Beobachter ist dabei. Ein Leiberl nach dem Spiel ist keine Bestechung, die UEFA erlaubt Geschenke nur im Wert von höchstens 200 Schweizer Franken.

Wäre es ein Geschenk für Sie, auch noch mit 45 Jahren pfeifen zu können?

Ich würde es mir zutrauen, aber es gibt eben das Alterslimit. Früher haben die Schiedsrichter nicht in dem Ausmaß trainiert wie wir. In den Niederlanden dürfen die Schiedsrichter, die auch besser verdienen als wir, so lange pfeifen, wie sie körperlich gut beieinander sind. Da haben sie beim Gerichtshof Einspruch erhoben, weil ihnen mit 45 die Existenzgrundlage entzogen wird.

Ist nicht gerade Erfahrung wichtig?

Jugend kann Routine nicht ersetzen. Aber ich brauche einen Ansporn für Junge, damit sie schnell an die Spitze kommen können. Ich habe bald 1500 offizielle Spiele geleitet. Manche kommen schon auf 3000 Spiele, weil sie 4 bis 5 Mal am Wochenende pfeifen.

Ist der Schiedsrichtermangel bei uns so dramatisch?

Wir würden gerne alle Nachwuchsspiele besetzen, weil dort oft Funktionäre pfeifen. Gerade Kinder haben einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn.

Darf man einen Wunsch für die EM äußern?

Im Finale zu stehen. Das will auch jedes Team.



624.000 Österreicher wissen, wo's lang geht.

Auch 2007 ist der KURIER die meistgelesene Qualitäts-Tageszeitung des Landes. Wir danken unseren Leserinnen und Lesern und versprechen, auch in Zukunft ein kompetenter und verlässlicher Partner zu sein.

Quelle: MA 2007



Wissen, wo's lang geht.

